

Spulwurmbefall (Askariasis)

Erreger:

Der Erreger *Ascaris lumbricoides* gehört den Spulwürmern. Es handelt sich um cremefarbene, „spaghetti-ähnliche“ Würmer, die bis zu 50 cm lang werden können.

Vorkommen:

Spulwürmer können auch von Tieren übertragen werden. Spulwürmer kommen am häufigsten in Ländern mit niedrigem Hygienestandard vor.

In Deutschland wird die Infektion am häufigsten bei älteren Kleinkindern und Schulkindern beobachtet; meist wird sie aus dem Ausland importiert.

Übertragungsweg:

Die Ansteckung erfolgt durch die Aufnahme von Spulwurmeiern über verunreinigte Lebensmittel. Infektionsquellen stellen dabei zum Beispiel schlecht gereinigter Salat oder Erdbeeren dar, die mit menschlichen Fäkalien gedüngt wurden.

Im Dünndarm entwickelt sich aus dem Ei eine Larve, die dann über die Blutbahn zur Leber und bis zur Lunge gelangt. Etwa zwei Wochen später wandert die Larve über die Lunge und Luftröhre wieder zum Mund und gelangt dann durch Verschlucken erneut in den Dünndarm. Hier wächst sie dann zum erwachsenen Wurm heran.

Ein Weibchen legt im Darm bis zu 20.000 Eier pro Tag, die mit dem Stuhl ausgeschieden werden. Nach Ausscheiden der Wurmeier mit dem Stuhl benötigen die Eier etwa 3 Wochen Zeit (Reifung in der Erde), bis sie ansteckend werden.

Unter günstigen Bedingungen können die Eier im Erdreich über Jahre infektiös bleiben.

Da die Eier nach dem Ausscheiden zuerst im Erdreich „reifen“ müssen, ist eine direkte Mensch-zu-Mensch-Übertragung normalerweise nicht möglich.

Symptome:

Etwa eine Woche nach der Infektion finden sich die ersten Larven in der Lunge und können daher Husten mit blutigem Auswurf, Atemnot und Fieber hervorrufen.

Evtl. kommen auch asthmaähnliche Beschwerden vor. Diese Symptome klingen nach etwa zwei Wochen ab, da der Wurm das Atmungssystem verlässt und wieder in den Verdauungstrakt gelangt. Nun kommt es zu Beschwerden des Magen-Darmtraktes mit Erbrechen, Übelkeit und oftmals auch kolikartigen Bauchschmerzen. Außerdem kann es zum Befall der Gallenwege und der Leber mit entsprechenden Beschwerden kommen.

Diagnose:

Beim Mikroskopieren des Stuhls sind die Wurmeier sichtbar. Die Würmer selbst werden selten erbrochen oder auch mit dem Stuhl ausgeschieden.

Therapie:

Ein Spulwurmbefall wird vom Haus-/Kinderarzt mit Medikamenten gegen Würmer behandelt.

Maßnahmen zur Verhinderung einer Infektion:

Eine Vielzahl von Infektionen wird in Urlaubsländern erworben.

Daher ist insbesondere dort auf eine konsequente Nahrungsmittelhygiene und auch persönliche Hygiene zu achten.

Weiterführende Informationen erhalten Sie auch unter:
www.rki.de->Infektionskrankheiten A-Z